



## Protokoll zur 3. Pfarrgemeinderatssitzung

Datum: Donnerstag, 28. April 2022  
Zeit: 19:00 Uhr  
Ort: virtuell via ZOOM  
Art: öffentlich

Protokoll: Susen Griemens

Anwesend: Christian Demski, Lara Droll, Susen Griemens, Tobias Klutz, Pastor Martin Koopmann, Christoph Lindemann, Pfarrer Ingo Mattauch, Susanne Nocke, Michael Rüsing, Luca Schäfer, Tobias Schößler, Christina Sieweke, Marek Tilgner, Diakon Achim Vogt, Kai Wiesweg, Sabine Wiesweg

Gäste: Irmgard Bradel, Hildegard Högner-Gierszal, Carsten Ossig, Dr. Kai Reinhold, Maria Werder, Alfred Zapatka

---

### I. Begrüßung & geistlicher Impuls

Michael Rüsing begrüßt die Teilnehmenden und alle Gäste, Kai Wiesweg bringt den geistlichen Impuls ein.

### II. Protokoll & Tagesordnung

Das Protokoll wird genehmigt. Der Tagesordnung wird nichts hinzugefügt, da im nächsten Tagesordnungspunkt ein weiterer, kurzfristiger Sitzungstermin für verschobene Themen vereinbart wird.

### III. neuer Termin für vertagte Themen

Für die verschobenen Themen (in der Tagesordnung aufgeführt) wird eine weitere Sitzung am 12. Mai, 19 Uhr vereinbart. Dem Themenspeicher wird der Punkt „Organisatorisches rund um den gemeinsamen Gottesdienst zu Fronleichnam“ hinzugefügt.

### IV. Vorstellung neue Pfarreileitungsmodelle (Dr. Kai Reinhold, Carsten Ossig, Personaldezernat Bistum Essen)

Dr. Kai Reinhold beschreibt, dass seitens der Pfarrei Hll. Cosmas und Damian schon länger der Wunsch besteht, mehr über alternative Pfarreileitungsmodelle zu erfahren und ein solches in der Pfarrei zu implementieren. Hier hat im ersten Schritt bereits ein Austausch mit dem Pastoralteam stattgefunden. Um ein solches Modell überhaupt einsetzen zu können, müssen Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat informiert werden und eine Meinung abgeben.

Carsten Ossig stellt die verschiedenen Modelle anhand einer Präsentation vor.

1. Modell: Pfarreileitung durch einen Pfarrer
2. Modell: Leitung durch ein Team von mehreren Laien/Diakon im Haupt- oder Ehrenamt mit einem Pfarrer
3. Modell: Leitung durch einen hauptamtlichen Laien/Diakon mit einem moderierenden Priester
4. Modell: Leitung durch ein Team von mehreren Laien/Diakon im Haupt- oder Ehrenamt mit einem moderierenden Priester

Bei den Modellen 1. und 2. erfolgt die Delegation der Aufgaben durch den Pfarrer, bei den Modellen 3. und 4. durch den Bischof. Das Bistum empfiehlt für die Pfarrei Hll. Cosmas und Damian Modell Nr. 2.

In den Modellen gibt es verschiedene Aufgaben, die gemeinsam, durch die Pfarrbeauftragten oder den Pfarrer/moderierenden Priester übernommen werden. Diese stellt Herr Ossig umfangreich vor. Die Präsentation dazu wird dem Protokoll beigelegt.

Bei Zustimmung durch die Gremien könnte bereits im Mai die Stellenausschreibung veröffentlicht werden, im Juni das Auswahlverfahren stattfinden und im August mit dem neuen Modell gestartet werden. Zu Beginn muss ein Geschäftsverteilungsplan zur klaren Abgrenzung der Aufgaben geschrieben werden. Weiterhin erfolgt dann zeitnah die Beauftragung mit liturgischer Einführung.

Sabine Wiesweg gibt zu bedenken, dass der Zeitplan sehr ambitioniert klingt, hier könnte ein Prozess nötig sein, um sich Gedanken zu machen und sich eine Meinung bilden zu können. Pfarrer Ingo Mattauch merkt an, dass dieses Modell von den Vorgängergremien bereits befürwortet wurde und eigentlich mit Gründung der neuen Pfarrei hätte implementiert werden sollen.

Dr. Kai Reinhold stellt noch einmal klar, dass die Anzahl der Pfarrbeauftragten noch völlig offen ist, dies stellt sich im Rahmen des Bewerbungsverfahren heraus. Neben den Hauptamtlichen können auch Ehrenamtliche dazu gehören.

Die Ausschreibung ist in Grundzügen vorbereitet und kann kurzfristig den Gremien zur Verfügung gestellt werden. In der Ausschreibung ist jedoch nichts konkret formuliert, da die genauen Aufgaben erst mit dem Geschäftsverteilungsplan gemeinsam festgelegt werden.

Tobias Schößler stellt die Frage, ob bei internen Bewerbungen die originäre Stelle der Bewerber dann wegfallen oder nachbesetzt würden. Dr. Kai Reinhold erklärt, dass bei Diakonen/Pastoral-/Gemeindereferent\*innen die originäre Aufgabe in einer Art Personalunion weitergeführt würde.

Weiterhin wird erläutert, dass das Gremium zur Auswahl der Bewerber\*innen durch die Personalabteilung des Bistums gestellt wird.

Christoph Lindemann fragt, wie sich die Aufgaben bei Pfarrbeauftragten und Mitgliedern in Gremien und Teams in pastoralen Handlungsfeldern unterscheiden. Dr. Kai Reinhold erklärt, dass den Pfarrbeauftragten organisatorische, konzeptionelle und strategische Aufgaben zufallen und diese übergreifend agieren und Aufgaben in die Gremien und Teams weitergeben. Das bedeutet ebenfalls, dass nicht nur alleine der Pfarrer weitere Entscheidungen treffen kann.

Die Aufgaben der Pfarreileitung können individuell aufgeteilt werden, der Pfarrer übernimmt hierbei trotzdem weitere wesentliche, geistliche und kirchenrechtlich vorgesehene Aufgaben.

Da die Pfarreien jedoch vollkommen individuell sind und vor Ort andere Bedürfnisse herrschen, ist das Konzept grundsätzlich offen und kann individuell ausgestaltet werden.

Dr. Kai Reinhold und Pfarrer Ingo Mattauch stellen noch einmal heraus, dass die hauptamtliche Übernahme der Pfarrbeauftragten nur von theologisch ausgebildeten Personen (Diakonen, Pfarr- und Gemeindereferent\*innen) erfolgen kann.

Pfarrer Ingo Mattauch befürwortet jedoch auch die Integration eines\*r hauptamtlichen Pfarrbeauftragten. Hier kommt dann kein Bewerbungsverfahren sondern ein Berufungsverfahren zu tragen. Wenn sich kein Ehrenamtlicher findet, kann das Modell jedoch auch nur mit Hauptamtlichen zu tragen kommen.

Tobias Schößler schlägt vor, Pfarrbeauftragte aus anderen Pfarreien einzuladen und hier Erfahrungsberichte zu erfragen. Allerdings gibt es noch kein Modell mit Pfarrbeauftragten und Pfarrer, sodass etwaige Erfahrungen aus anderen Pfarreien nicht direkt auf Hll. Cosmas und Damian übertragbar wäre.

Das Modell ist zunächst auf drei Jahre befristet.

Christina Sieweke stellt noch einmal heraus, dass das Modell für ein erfolgreiches Gelingen und gute Zusammenarbeit alternativlos ist, da unsere Pfarrei sehr groß ist und gute, individuelle Seelsorge an erster Stelle stehen sollte. Pfarrer Ingo Mattauch bestärkt dies, es gibt immer noch viele Themenfelder, die aktuell brach liegen, da die leitenden Ressourcen nicht zur Verfügung stehen.

Sabine Wiesweg bringt ein, dass die Implementierung zu diesem frühen Zeitpunkt nach der Pfarreigründung sinnvoll ist, um hier direkt zusammenzuwachsen. Hier ist jedoch umfassende, durchgängige Kommunikation von Nöten. Kai Wiesweg bekräftigt dies, die Gemeindemitglieder müssen hier umfassend abgeholt und informiert werden, um Akzeptanz zu schaffen.

Michael Rüsing merkt noch einmal an, dass die Pfarreimitglieder mit dem neuen Modell kein Risiko eingehen, lediglich die Ansprechpartner\*innen ändern sich themenbezogen und die Arbeit wird auf mehrere Schultern verteilt.

Mit dem neuen Modell kann jedoch Kirche zukunftsfähig gestaltet werden.

Diakon Achim Vogt gibt den Hinweis, dass das Modell auch eine Chance sein kann, Frauen stärker an der Pfarreileitung zu beteiligen und die starke männliche Prägung ein Stück weit aufzubrechen, um auch hier zukunftsfähig zu sein.

Abschließend wird unter den Teilnehmenden ein Stimmungsbild abgefragt, dieses fällt insgesamt positiv aus. Die finale Einschätzung soll am 12. Mai gegeben werden.

#### V. weiteres Vorgehen Verkauf Herz Mariä mit Stellungname sowie weitere Kommunikation

Im Rahmen des Votums zum Pfarreientwicklungsprozess wurde erklärt, dass die Kirche Herz Mariä nicht dauerhaft für die Gemeindegemeinschaft zur Verfügung stehen kann und zeitnah aufgegeben werden muss. Für den Prozess rund um das Kirchengebäude gab es ein Projektteam bestehend aus Alfred Zapatka, Lara Droll, Andrea Denno, Ulrich Hütte, Monika Bücking und Ulrich Schuhmacher.

Alfred Zapatka stellt den Prozess zur geplanten Veräußerung von Herz Mariä dar, hier gab es diverse Angebote, von denen letztendlich zwei übriggeblieben und der Gemeinde vorgestellt wurden.

Im Sommer 2021 hat dann der Kirchenvorstand beschlossen, konkrete Verhandlungen mit Allbau GmbH diesbezüglich aufzunehmen.

Alfred Zapatka zeigt die ersten Baupläne und stellt die Abschnitte der Bauphase vor. Hier sollen besonders der Kindergarten ausgebaut und ein neues Gemeindeheim errichtet werden. In das Gemeindeheim soll auch ein Büro für die evangelische Gemeinde eingebaut werden. Allbau hat hierfür schon erste Bodenproben genommen.

Aktuell laufen Verhandlungen anhand von Vertragsentwürfen und Prüfung durch die Juristen der jeweiligen Parteien. Möglich ist eine Vertragsunterzeichnung im Juni 2022.

Alfred Zapatka zeigt weiterhin den aktuellen Planungsstand für das Gemeindeheim.

Der Zeitplan sieht vor, dass bis Ende 2023 der Kindergarten gebaut wird. Aktuell gehen die Vertragsbeteiligten davon aus, dass die Kirche bis 2025 erhalten bleibt.

Pfarrer Ingo Mattauch dankt noch einmal der Projektgruppe für ihre Arbeit und die Begleitung der Gemeindemitglieder vor Ort.

Mit dem geplanten Vorhaben ist es möglich, dem lebendigen Gemeindeleben in Herz Mariä einen neuen Raum zu geben und die Gemeinschaft vor Ort zu erhalten. Außerdem können neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit durch den Ausbau des Kindergartens in die Integration von Wohngruppen geschaffen werden.

Nichtsdestotrotz ist der Verlust der Kirche für alle Teilnehmenden sehr schmerzlich, hier wird weitere Kommunikation und Begleitung nötig sein, um die Gemeinde vor Ort beim Neuanfang zu unterstützen.

Den gezeigten Plänen und Vorhaben sowie der Einschätzung zum Gemeindeleben stimmt der Pfarrgemeinderat als Votum einstimmig zu und dankt gesammelt der Projektgruppe.

#### VI. Nutzung der Wiese an Heilige Schutzengel/Haus Waterfohr durch den Kindergarten

Marek Tilgner legt die aktuelle Situation dar: an der Kirche Heilige Schutzengel bzw. vor dem Haus Waterfohr, angrenzend an den Kindergarten, gibt es eine Wiese, die von der Gemeinde genutzt wurde. Nun ist jedoch diese Wiese eingezäunt und wird vollumfänglich durch den Kindergarten genutzt. Hier hat keine Kommunikation an die Gemeinde stattgefunden. Das Votum kann nun hinsichtlich der Vereinbarung zum Gemeindeleben nicht mehr umfänglich erfüllt werden, da nun für die Gemeinde keine Grünfläche mehr zur Verfügung steht. Weiterhin sinkt die Vermietungsattraktivität des Gebäudes.

Pfarrer Ingo Mattauch legt die Situation seitens des Kirchenvorstands und der Pfarreileitung dar. In der Beschlussfassung wurde die Wiese nicht klar als Gemeindewiese beschrieben, sondern als Kitagelände angenommen. Auch im Kirchenvorstand wurde das in der betreffenden Sitzung nicht klargestellt. Aus diesem Grund wurde die Nutzung vereinbart und nicht weiter kommuniziert.

Pfarrer Ingo Mattauch möchte nun mit dem Kita-Zweckverband ins Gespräch gehen und mögliche Lösungen erarbeiten.

Es besteht nicht die Möglichkeit, den Vertrag rückabzuwickeln, hier muss nach Alternativen gesucht werden. Susen Griemens wirbt dafür, diese auch kreativ und flexibel zu denken, Michael Rüsing ergänzt, hier die Gemeinde zu integrieren und auch die Historie noch einmal darzulegen. Das Gemeindeteam vor Ort benötigt dabei jedoch Unterstützung der Gremien und vom Pastoralteam.

Hier sollen weiterhin die Gespräche in der Gemeinde intensiviert werden und eine Pfarrversammlung stattfinden.

Sabine Wiesweg formuliert die klare Erwartungshaltung, Entscheidung künftig nicht mehr ohne vollumfängliche Informationen (z. B. Baupläne) zu treffen. Weiterhin mangelt es hier an Kommunikation zwischen den Gremien. Hier könnte für die zukünftige Zusammenarbeit eine gemeinsame Besichtigung aller Standorte durch die Gremien vereinbart werden, das würde auch ein persönliches Kennenlernen ermöglichen. Auch die Pfarrgemeinderatssitzungen können an den unterschiedlichen Kirchen stattfinden.

Susen Griemens schlägt vor, zur Verbesserung der Kommunikation den Bericht aus dem Kirchenvorstand als festen Tagesordnungspunkt in die Sitzungen aufzunehmen. Hier könnten dann Ergebnisse thematisiert werden, die nicht unter Verschluss gehalten werden müssen.

Pfarrer Ingo Mattauch merkt zudem an, dass der in der Diskussion erwähnte Schimmel im Kirchengebäude Heilige Schutzengel im Bauausschuss bekannt ist und nun durch eine Fachfirma geprüft und behandelt wird.

## VII. Berichte aus den Teams in pastoralen Handlungsfeldern und dem Kirchenvorstand

Michael Rüsing erklärt, dass mittlerweile alle einen Zugriff auf die Pfarreicloud haben, hier können die Berichte abgelegt werden. In den Sitzungen können dann nur noch die offenen Themen besprochen werden. Irmgard Bradel merkt an, dass so eventuelle Gäste jedoch keinen Einblick in die Arbeit der Teams bekommen. Das soll noch einmal diskutiert werden.

Christoph Lindemann berichtet aus dem Team Kommunikation, das Protokoll der ersten Sitzung wird diesem Protokoll beigefügt. Ziel des Teams soll es sein, Maßnahmen zu überblicken und zu bündeln und in die Kanäle runter zu brechen. Weiterhin soll hier eine Feedbackkultur ausgebaut und die Kommunikation mit und unter den Ehrenamtlichen gestärkt werden.

Sabine Wiesweg bringt ein, dass es immer noch wichtig ist, aktiv nach den Gottesdiensten über relevante Themen zu sprechen.

Pfarrer Ingo Mattauch berichtet aus dem Kirchenvorstand:

- Rainer Knebel hatte 25. Dienstjubiläum.
- Uschi Völkel hatte Ostermontag den letzten offiziellen Dienstag, wird aber auf geringfügiger Basis den Küsterdienst weiter übernehmen, solange sie an der Kirche St. Hedwig wohnhaft ist.
- Claudia Mauerhoefer wird Ende Mai in den Ruhestand treten.
- Doris Krichler wird Ende Juni in den Ruhestand treten.
- Für das Pfarrbüro wurde Eileen Häse als kaufmännische Mitarbeitende eingestellt.
- Beim Klausurwochenende des Kirchenvorstandes wurden alle Gebäude und Liegenschaften betrachtet, das soll in der gemeinsamen Klausurtagung noch einmal in kleinerer Form wiederholt werden.

- Der Vorgang rund um Albertus Magnus steht kurz vor dem Abschluss.
- Um die Kirchengebäude Heilig Geist, St. Hedwig und Herz Jesu werden Gespräche geführt, hier gibt es noch keine konkreten Ergebnisse.

#### VIII. Einführung neue Gottesdienstordnung für Wochenenden und Feiertage

Die Einführung der neuen Gottesdienstordnung für die Wochenenden erfolgt ab Pfingsten (mit dem Vorabend des Pfingstfestes, nicht das nachfolgende Wochenende). Die Information kommt in die nächsten Pfarrnachrichten und in die nächste Ausgabe des CoDa. Mit der neuen Ordnung wird auch der Wechsel der Vorabendmessen und heiligen Messen am Sonntag in St. Hedwig und Herz Jesu wieder eingeführt.

#### IX. Planung der Klausurtagung mit Pastoralteam und Kirchenvorstand

Für die gemeinsame, ganztägige Klausurtagung am 4. Juni sollen Personen gefunden werden, die diese inhaltlich vorbereiten. Aus Pastoralteam und Kirchenvorstand werden ebenfalls Personen benannt. Michael Rüsing und Christina Sieweke melden sich.

#### X. Sonstiges

Diakon Achim Vogt wird ein dreimonatiges Sabbatical nehmen.

Am 10. Mai werden sich die kfd-Vereinigungen der ehemaligen Pfarreien zu einer Vereinigung zusammenschließen.

---

#### Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am 12. Mai um 19 Uhr statt. Die Sitzung soll in Präsenz stattfinden, der Ort wird noch bestimmt.

Da die Themen bereits feststehen, findet im Vorfeld keine separate Vorstandssitzung statt. Die Einladung erfolgt mit Tagesordnung per Mail.

# Pfarreileitungs- modelle im Bistum Essen



**Katholische  
Kirche**  
BISTUM ESSEN



# Information und Beratung: Pfarreileitung im Team

Pfarrei Hll. Cosmas und Damian  
in Essen

Kirchenvorstand – 04.05.2022



**Katholische  
Kirche**  
BISTUM ESSEN

# Pfarreileitungsmodelle

- Der Bischof hat angesichts des Priestermangels den Auftrag zur Entwicklung und Einführung alternativer Pfarreileitungsmodelle gegeben.
- Alternative Modelle für die Pfarreileitung sind situativ nötig, theologisch sinnvoll und kirchenrechtlich möglich.
- Für das Bistum Essen wurden drei neue Modelle der Pfarreileitung entwickelt.
  - Ziel: Es soll nicht ein Modell im Bistum „ausgerollt“ werden. Je nach Einzelfall, situativ und mit den Personen und Pfarreien/Gremien gemeinsam soll geschaut werden, welches Modell für die Herausforderungen vor Ort passend erscheint.
  - Die konzeptionellen Überlegungen werden im laufenden Prozess weiterentwickelt.
  - Hierfür wurden Rückmeldungen, Hinweise etc. in Gremien und Konferenzen eingeholt.
  - Projektgruppe: Dr. Kai Reinhold, Roman Blaut, Ludger Schollas, Dr. Andrea Qualbrink

# Pfarreileitungsmodelle

- Im März/April 2021 wurde ein erstes Pfarreileitungsmodell in St. Matthäus Altena Nachrodt-Wiblingwerde eingeführt: Pfarrbeauftragte ist Sandra Schnell und der moderierende Priester Johannes Broxtermann.
- Im Oktober 2021 wurden in St. Josef Essen-Frintrop die beiden Pfarrbeauftragten Stephanie Czernotta und Sabine Lethen ins Amt eingeführt. Moderierender Priester ist Ingo Mattauch.
- Im März 2022 hat der Pfarrbeauftragte Thomas Bartz in St. Laurentius Plettenberg – Herscheid begonnen. Der moderierende Priester ist Patrick Schnell.
- ...

# Modell 1: Pfarreileitung durch einen Pfarrer



Pfarrer



Priester, der kein  
Pfarrer ist

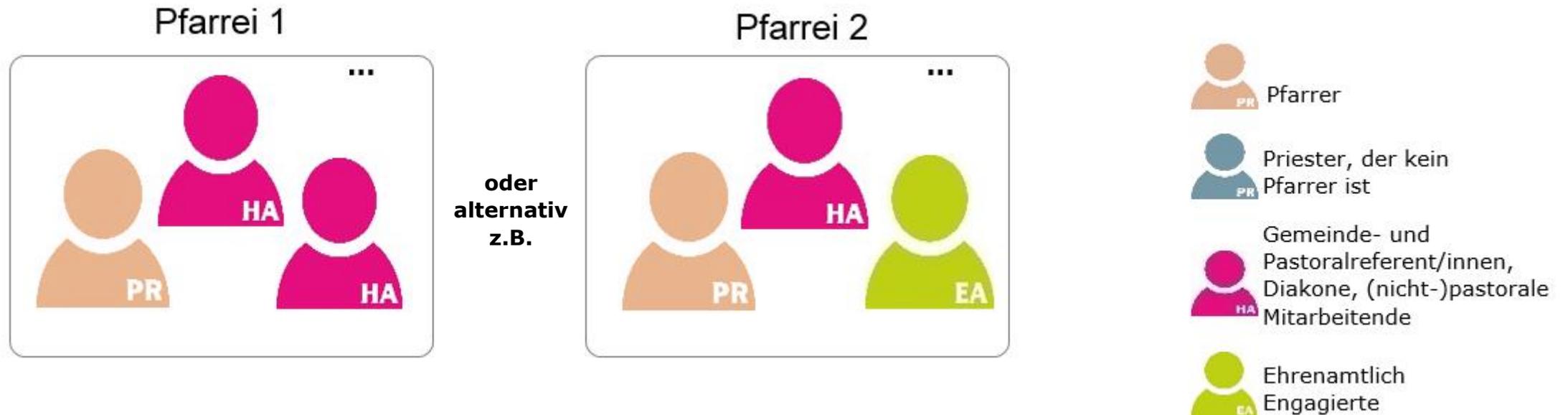


Gemeinde- und  
Pastoralreferent/innen,  
Diakone, (nicht-)pastorale  
Mitarbeitende



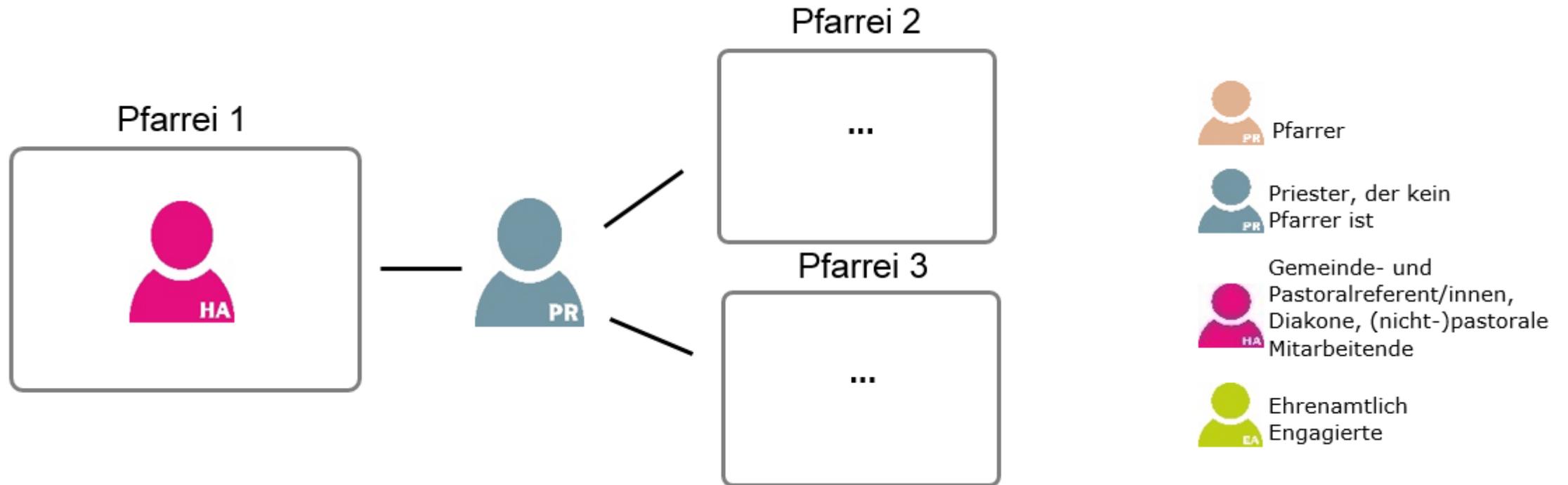
Ehrenamtlich  
Engagierte

# Modell 2: Leitung durch ein Team von mehreren Laien/Diakonen im Hauptamt oder in Haupt- und Ehrenamt zusammen mit einem Pfarrer



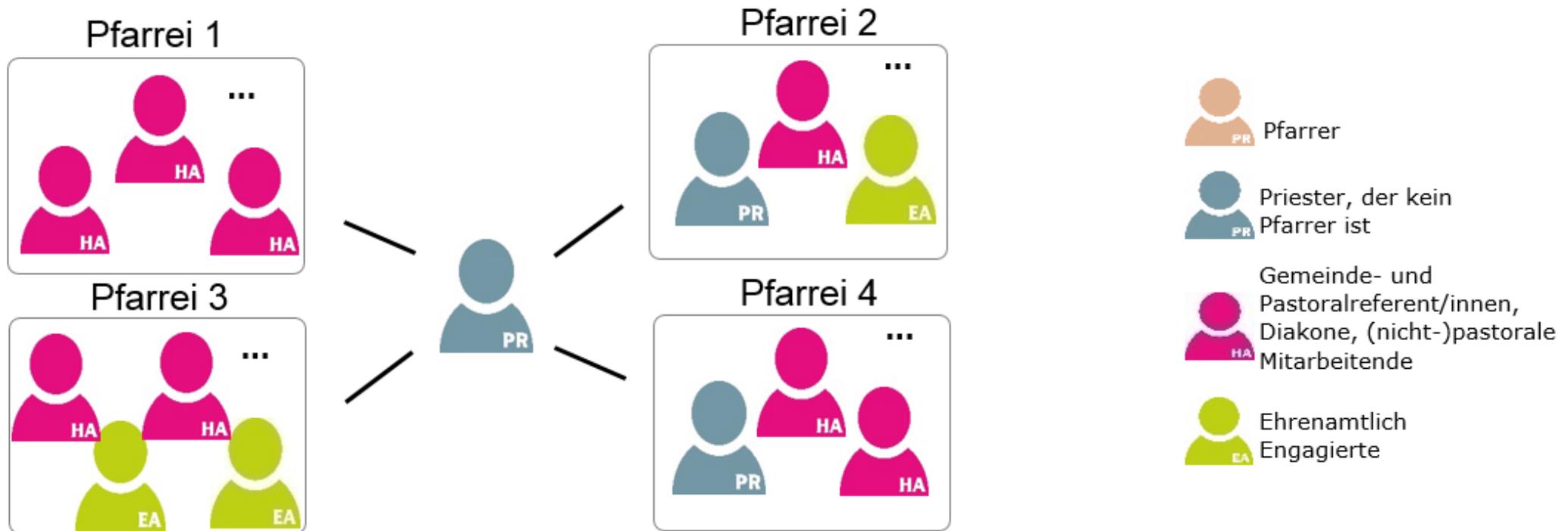
- Delegation der Leitungsaufgaben durch den Pfarrer.

# Modell 3: Leitung durch eine/n hauptamtliche/n Laien/Diakon mit moderierendem Priester



- Delegation der Leitungsaufgaben nach can. 517 § 2 durch den Bischof.

# Modell 4: Leitung durch ein Team von mehreren Laien/Diakonen im Hauptamt oder in Haupt- und Ehrenamt mit moderierendem Priester



- Delegation der Leitungsaufgaben nach can. 517 § 2 durch den Bischof.

# Grundpfeiler der Zusammenarbeit in der Leitung der Pfarrei

Transparente Klärung:

- Geschäftsverteilungsplan:
  - Aufgabenverteilung zwischen Pfarrbeauftragten und dem moderierenden Priester / Pfarrer
  - Aufgabenverteilung innerhalb eines Teams von Pfarrbeauftragten
- Absprachen zur Zusammenarbeit:
  - mit dem Pastoralteam
  - im/mit KV
  - im/mit PGR
- Qualifikation und Begleitung der Pfarrbeauftragte/n und moderierenden Priester für ihre neuen Aufgaben
- Beauftragung und liturgische Einführung
- Reflexion der Erfahrungen mit den Beteiligten in den Piloten zur Optimierung des Konzepts

# Gemeinsame Aufgaben:

## Pfarrbeauftragte & moderierender Priester / Pfarrer

- Gemeinsame Entwicklung von pastoraler Vision, Zielsetzungen oder Leitlinien in Kooperation mit dem Pastoralteam, dem PGR und dem KV
- Konzeptionelle Gesamtverantwortung
- Sorge um eine Kultur gemeinsamer Verantwortung im Sinne einer partizipativen Kirche
- Gestaltung der Liturgie
- Gottesdienstordnung in Abstimmung mit dem Pastoralteam und dem PGR

# Rolle und Aufgaben des/der Pfarrbeauftragten

## Aufgabenverteilung über den Geschäftsverteilungsplan:

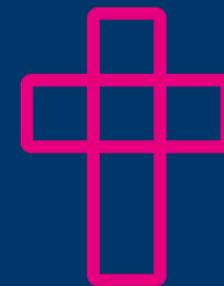
- Verantwortung für die Umsetzung pastoraler Zielsetzungen
- Verantwortung für die Sicherung der Grunddienste (Liturgie, Diakonie und Verkündigung) sowie Tätigkeit in ausgewählten Feldern
- Dienstvorgesetzte\*r und Personalverantwortung für das Pastoralteam und für die Verwaltungsleitung
- Verantwortung für die Verwaltung der Pfarrei zusammen mit der Verwaltungsleitung, mit dem KV und in Kooperation mit den Abteilungen im BGV
- Verwaltung des Treuhandvermögens der Pfarrei, Siegelführung
- Förderung ehrenamtlicher Verantwortungsübernahme
- Präsenz im Leben der Pfarrgemeinde/n u. a. durch Ansprechbarkeit und Repräsentanz in den Gruppen, Vereinen, Verbänden und Einrichtungen in der Pfarrei, in der Ökumene und in der Gesellschaft, durch Übernahme von liturgischen Aufgaben
- Verantwortung für den Kontakt zu allen pastoralen Handlungsorten in der Pfarrei
- Verantwortung für die Informationsweitergabe und Kommunikation innerhalb der Pfarrei
- Sitz und Stimme im PGR
- Sitz im KV, entsprechend einer abzustimmenden Geschäftsordnung
- Wohnsitz in der Pfarrei oder pfarreinah
- Befristung der Funktion zunächst auf drei Jahre, mit Option auf Verlängerung

# Zeitplanung - Vorschlag

- 12.04.2022: Information und Beratung ⇒ Pastoralteam
- 28.04.2022: Information und Beratung ⇒ Pfarrgemeinderat
- 04.05.2022: Information und Beratung ⇒ Kirchenvorstand
- Mai 2022: Nach positiven Voten
  - Kommunikation in die Pfarrei
  - Stellenausschreibung
- Juni 2022: Auswahlverfahren
- August 2022: Vorstellung der Pfarrbeauftragte/n in der Pfarrei (21.08.: Pfarreitag)
- Erstellung eines Geschäftsverteilungsplanes
- Beauftragung und liturgische Einführung
- Siehe Grundpfeiler:
  - Qualifikation und Begleitung der Pfarrbeauftragte/n für ihre neuen Aufgaben
  - Reflexion der Erfahrungen mit den Beteiligten in den Piloten zur Optimierung des Konzepts

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

Ihre Fragen und Anregungen ...



**Katholische  
Kirche**  
BISTUM ESSEN

**Du  
bewegst  
Kirche.**

# HERZ MARIÄ

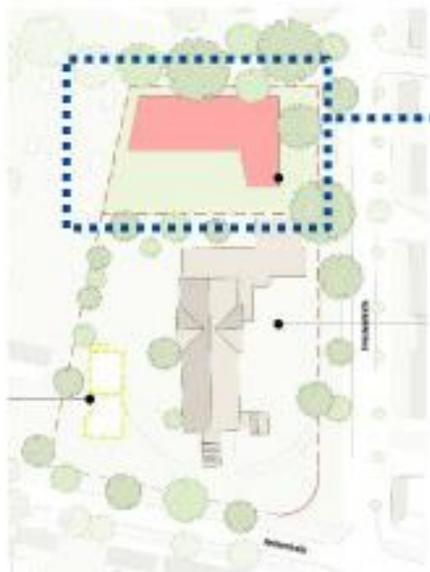


Heßlerstraße 235

# STANDORTENTWICKLUNG

- PEP-Votum C1 – Abwicklung bis 2025
- Kooperative Standortentwicklung mit dem Bistum
  - Ausschreibung mit Angebotsabgabe bis Ende Mai 2020
  - 5 Angebote kommen in die engere Auswahl
  - 2 Angebote verbleiben und werden der Gemeinde im September 2020 vorgestellt
  - Angebot von Allbau entwickelt den gesamten Standort und ist wirtschaftlicher
  - Sommer 2021 Beschluss des KV St. Johann Baptist Kaufverhandlungen mit Allbau aufzunehmen
- Verschiedene Elemente sollen erhalten bleiben, u.a. das Jugendkreuz

# 1. Phase: Neubau Kindertagesstätte

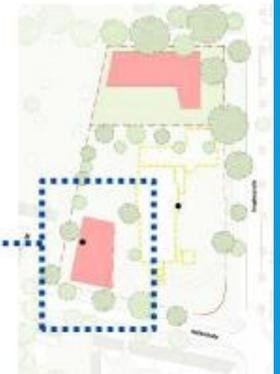


## 2. Phase: Neubau Gemeindezentrum und Rückbau Kirche

NEUBAU GEMEINDEZENTRUM +  
WOHNGEBÄUDE



Rückbau Kirche beginnt nach  
Einzug in die neuen  
Räumlichkeiten



Option 1:  
Pfarrsaal zum  
grünen Quartierhof  
ausgerichtet  
- zurückgezogen -

# AUFTEILUNG GRUNDSTÜCKE



# PLANUNGSSTAND: 11.01.2022



### 3. Phase: Neubau der Wohngebäude



# VERTRAGSDATEN

- Erbbaurechtsvertrag zum Neubau einer 5-gruppigen Kita
  - Erbbauzins mit jährlicher Steigerung
- Kaufvertrag über Restfläche
- Mietvertrag
  - Für Gemeinderäume und anteilig Bücherei (innerhalb der Kita) voraussichtlich 26.400 € p.a.
- Vertrag wird derzeit zwischen Allbau und dem Bistum abgestimmt
  - Vertragsunterzeichnung wird für das erste Halbjahr 2022 angestrebt

# Ihre Zugangsdaten zu „Pfarreicloud“

Sehr geehrter Herr Rüsing,

mit diesem Schreiben erhalten Sie Ihre Zugangsdaten um auf die Pfarreicloud Cloud zugreifen zu können!

Ihre Daten lauten wie folgt:

Benutzername: michael@ruesing-essen.de  
Kennwort: Start#1234

Sie erreichen die Cloud mit jedem aktuellen Browser (Internet-Explorer, Firefox, Chrome, Safari, etc.) von jedem internetfähigen PC aus unter der folgenden Adresse:

<https://pfarreicloud.de>

## Kurze Anleitung für Ihren ersten Zugang

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Anleitung nur um eine kurze Starthilfe und nicht um eine vollständige Dokumentation aller Cloudfunktionen handelt. Sie finden entsprechende Dokumentationen auf der Website von OwnCloud unter:  
<https://doc.owncloud.org/desktop/2.1/index.html>

### Zugriff mit dem Browser

Wenn Sie die oben angegebene Adresse in Ihren Browser eingegeben haben, gelangen Sie auf die Anmeldeseite:



Geben Sie nun Ihren Benutzernamen (1) und Ihr Kennwort (2) ein und bestätigen Sie dann Ihre Eingaben mit Klick auf den Pfeil (3).

Nach erfolgreicher Anmeldung sehen Sie nun Ihren persönlichen Bereich mit Ihren Dateien, sowie den Dateien und Ordnern, die andere Nutzer für Sie freigegeben haben.

**Wichtig:** Mit der Nutzung der Cloud akzeptieren Sie die Bestimmungen des KDG und verpflichten sich zur Einhaltung der dort definierten Regeln zum Schutz persönlicher Daten!

In der rechten oberen Ecke haben Sie Zugriff auf Ihre Benutzerdaten:

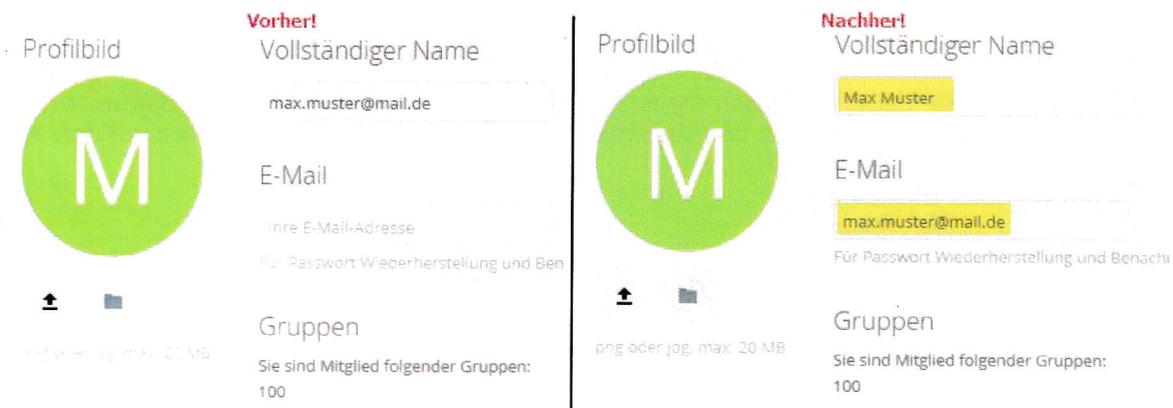


Dort können Sie:

- Ihren vollständigen Namen eingeben,
- Ihre E-Mail Adresse eingeben,
- ein Benutzerbild einstellen,
- Ihr Kennwort ändern

und noch einige weitere Einstellungen vornehmen.

Sie sollten bei Ihrer ersten Anmeldung auf jeden Fall Ihr **Kennwort ändern**, sowie Ihre **E-Mail Adresse und Ihren Vollständigen Namen eintragen**. Besonders die E-Mail Adresse ist wichtig, damit Sie Benachrichtigungen erhalten können, vor allem wenn Sie die Kennwort vergessen Funktion nutzen.



Bitte beachten Sie: Ihren Benutzernamen michael@ruensing-essen.de können Sie nicht ändern. Sie melden sich also stets mit michael@ruensing-essen.de und Ihrem Kennwort an!

## Einrichten der OwnCloud App

Neben dem vorstehend beschriebenen Zugang mit Hilfe eines Browsers können Sie auch eine Anwendung nutzen, mit deren Hilfe ein lokaler Ordner mit der Cloud synchronisiert wird. Der Vorteil: Mit diesem Ordner können Sie arbeiten, wie mit jedem anderen „normalen“ Ordner auch. Im Folgenden ist die Einrichtung dieser App beschrieben:

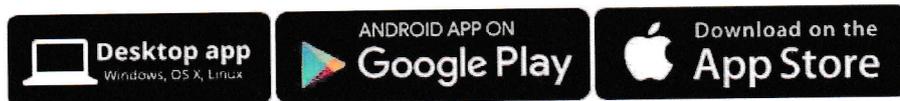
### Prüfen, ob die App auf Ihrem Rechner installiert ist

Öffnen Sie das Startmenü und geben Sie im Suchfeld „Owncloud“ ein. Wenn die App gefunden wird, gehen Sie direkt zum nächsten Punkt „Einrichten der Verbindung“.

### Laden der App

Wenn Sie sich im Browser angemeldet haben und auf Ihrer *Einstellungen* Seite sind, dann gibt es etwas weiter unten auf der Seite direkt die Links zum Laden der jeweils benötigten Softwareversion:

Installieren Sie die Anwendungen, um Ihre Dateien zu synchronisieren



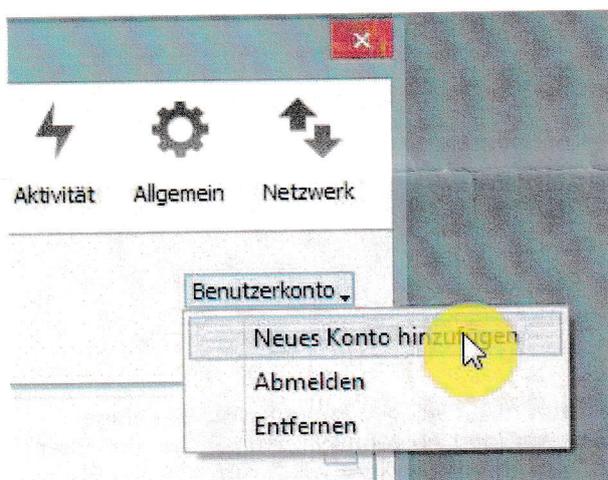
Wählen Sie hier den Link für die *Desktop app*. Anschließend laden Sie die für Ihr System passende Software und installieren diese. Folgen Sie dabei einfach den Anweisungen des Installationsprogrammes.

### Einrichten der Verbindung



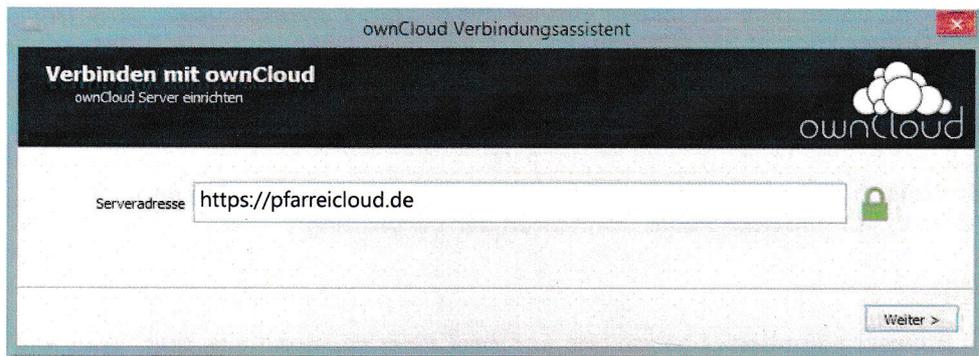
Beim ersten Start der OwnCloud App werden Sie automatisch aufgefordert, eine neue Verbindung anzulegen. **Vorher** sollten Sie in Ihrem „Dokumente“ Ordner einen neuen Ordner anlegen, der genauso heißt, wie die Cloud, die Sie verbinden möchten – in diesem Falle also „Pfarreicloud“.

Sollte der Einrichtungsdialog nicht automatisch starten, können Sie ihn auch über den gezeigten Punkt aufrufen:



Die Einrichtung nun, wie folgt beschrieben, vornehmen:

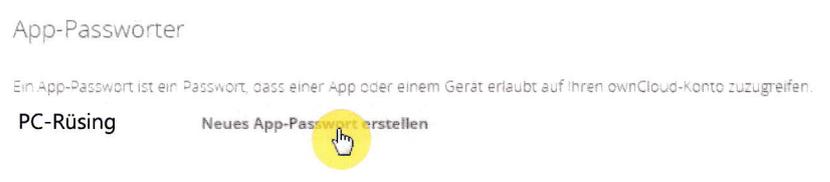
1. Serveradresse wie gezeigt eingeben und „weiter“ klicken:



2. Geben Sie Ihren Benutzernamen ein und klicken Sie dann auf den Link „Klicken Sie hier“:



3. Sie kommen nun in Ihrem Browser auf die Cloud und müssen sich dort mit Ihrem Benutzernamen und Kennwort, wie bereits unter „Zugriff mit dem Browser“ gezeigt, anmelden.
4. Nun können Sie einen Namen für Ihr Gerät frei vergeben (z.B. PC-Rüsing) und dann auf „Neues App-Passwort erstellen“ klicken.

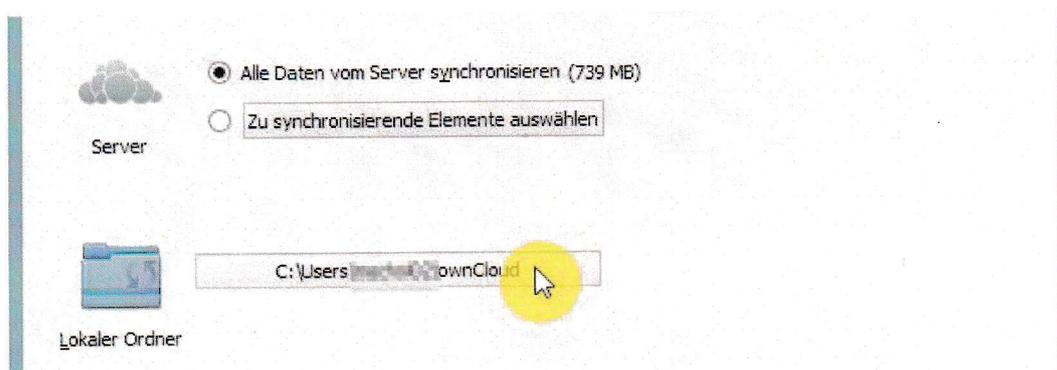


Nun wird Ihnen eine Benutzername-, Kennwort-Kombination angezeigt:

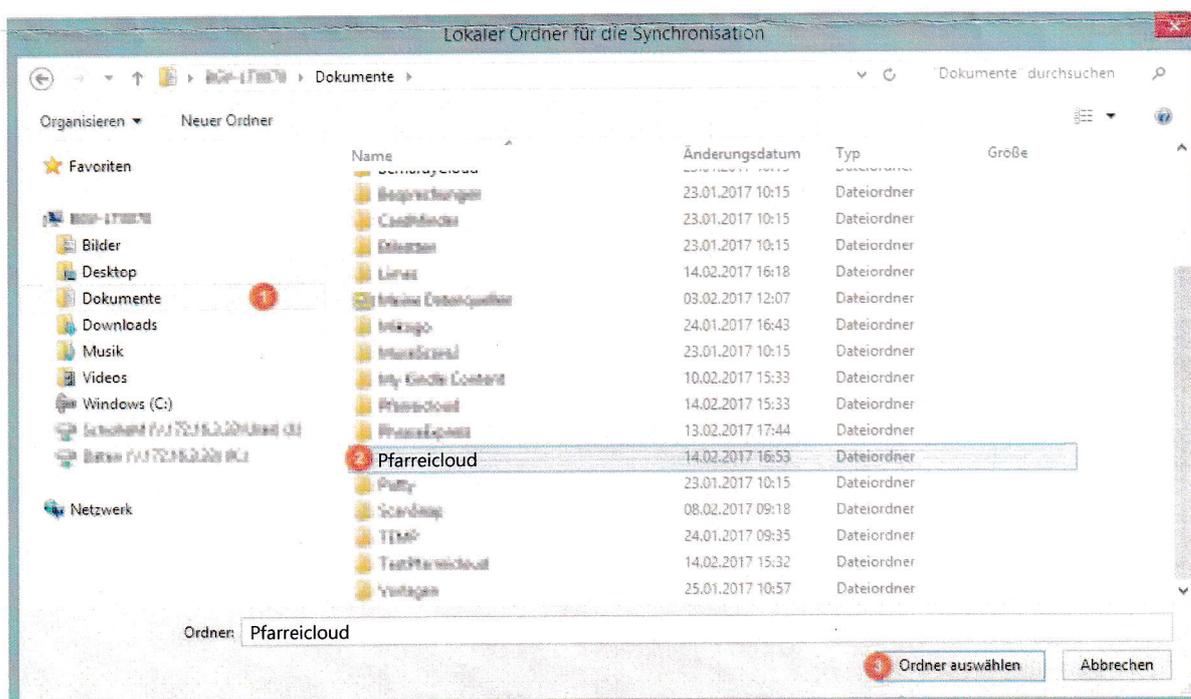


(Tipp: Das Kennwort ist bereits ausgewählt und kann mit <Strg> c in die Zwischenablage kopiert werden.). Wechseln Sie nun zurück in die ownCloud Anwendung, tragen Sie die Daten dort genau so ein und bestätigen Sie mit „Weiter“. In Ihrem Browser wiederum können Sie nun auf „Erledigt“ klicken.

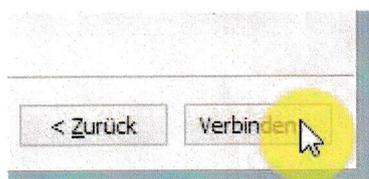
5. Jetzt, **ganz wichtig**, müssen Sie die Angabe zum lokalen Ordner ändern. Dazu klicken Sie, wie gezeigt, auf den „Pfadknopf“...



... und wählen den, am Anfang erstellten, Ordner namens „Pfarreicloud“ aus:



6. Nun klicken Sie abschließend auf „Verbinden“:



und Sie haben die Einrichtung erfolgreich abgeschlossen. Künftig finden Sie die Cloud-Daten direkt in Ihrem Explorer im Pfarreicloud Ordner und können dort auch Daten ablegen. Um die Synchronisation müssen Sie sich nicht sorgen. Diese erfolgt automatisch im Hintergrund, sofern Ihr Rechner mit dem Internet verbunden ist.

Ich hoffe, dass diese kurze Anleitung hilfreich für Sie war. Sprechen Sie mich einfach an, wenn Sie noch Hilfe benötigen sollten.

Herzliche Grüße  
Martina Hungerkamp



Treffen  
Vorstellung Team  
Kommunikation

Montag, 25. April 2022

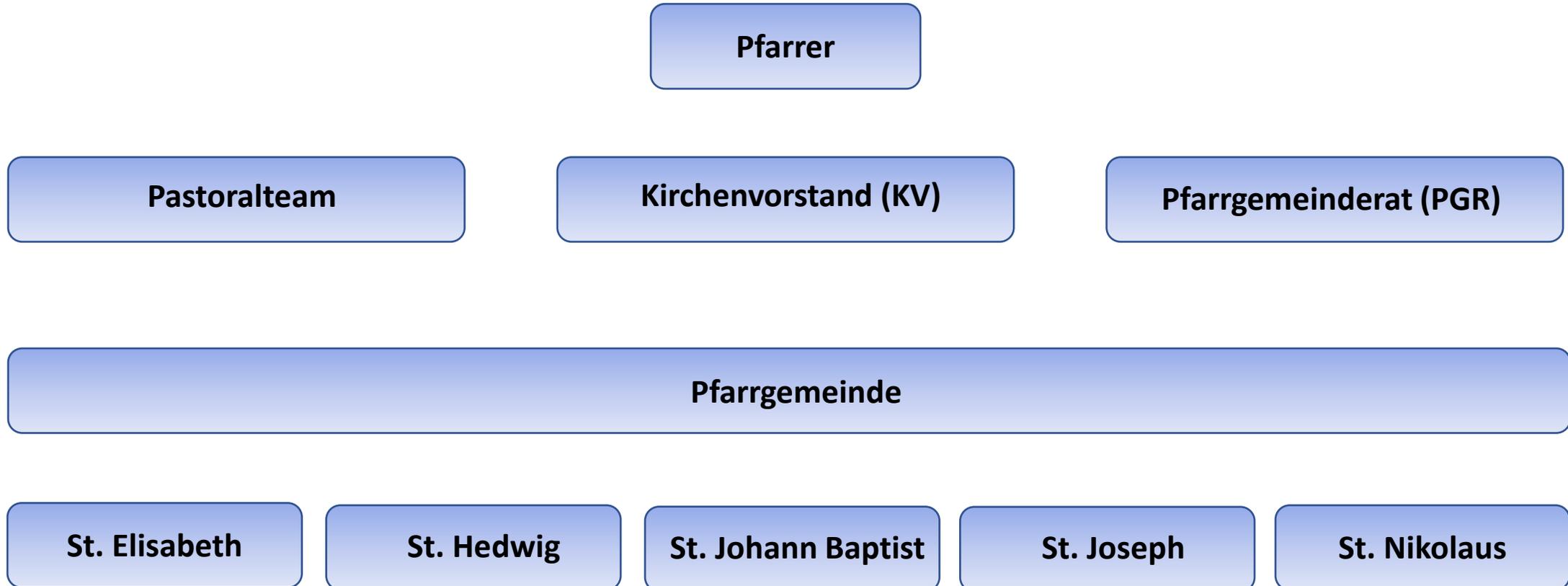


# Überblick über unsere Pfarrei

- Unsere Pfarrei erstreckt sich über den gesamten Essener Nordosten, umfasst fünf Gemeinden und sechs Stadtteile
- Unsere Pfarrei bietet eine enorme Vielfalt an pastoralen Angeboten, Vereinen und Gruppierungen
- Das lebendige christliche Leben in allen Bereichen der Pfarrei ist gewollt. Dazu brauchen wir lebendige Standorte
- Das breite Angebot ist unsere Chance und sollte für die Öffentlichkeit sichtbar sein



# Struktur unserer Pfarrei



# Schwelle zwischen Gremien und Pfarrei

Pfarrer

Pastoralteam

Kirchenvorstand (KV)

Pfarrgemeinderat (PGR)

---

Pfarrgemeinde

St. Elisabeth

St. Hedwig

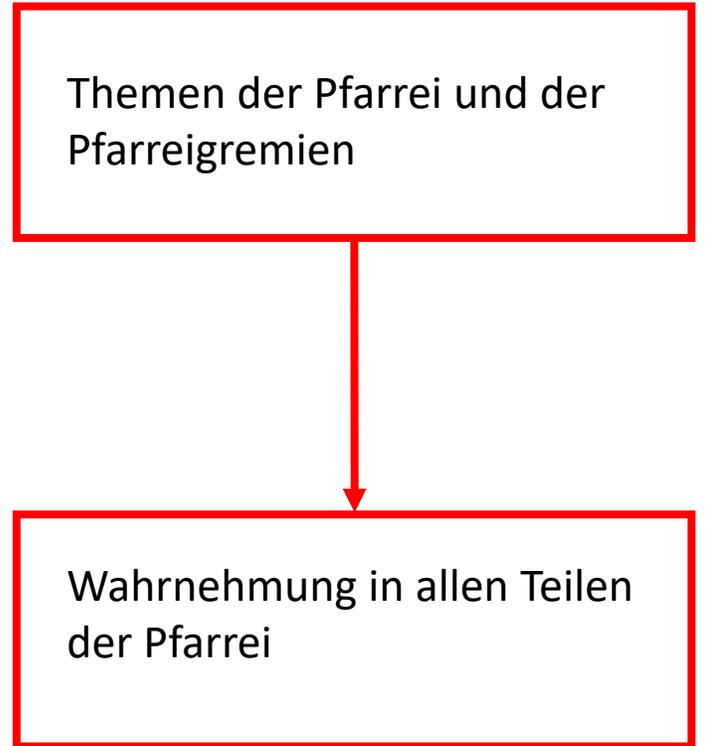
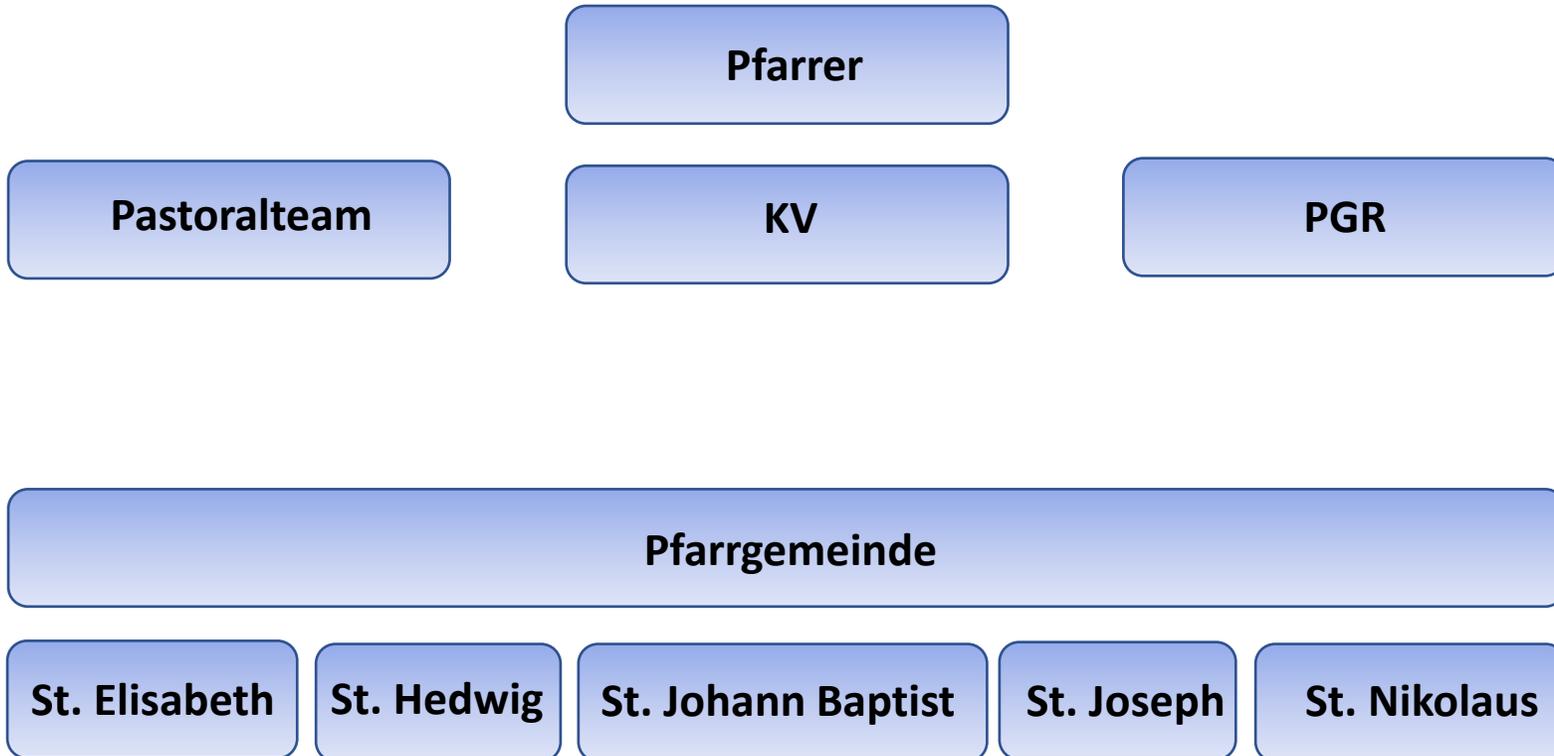
St. Johann Baptist

St. Joseph

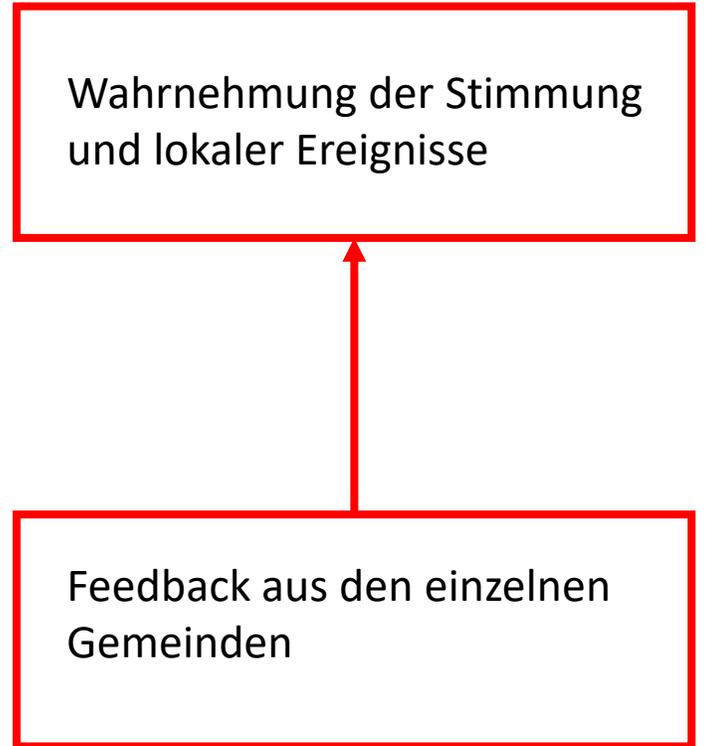
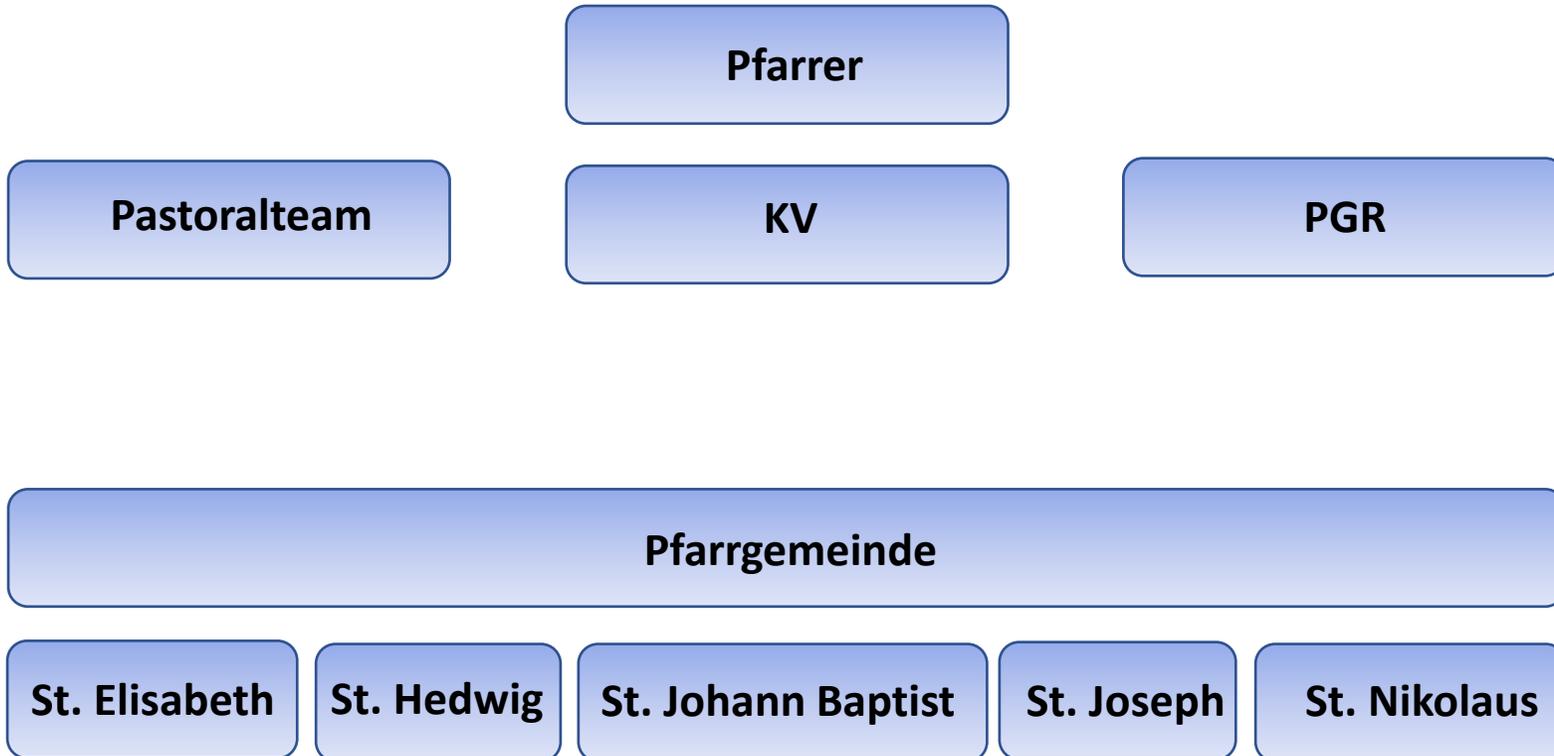
St. Nikolaus



# Ziel Kommunikation „top-down“



# Ziel Kommunikation „bottom-up“



# Kommunikationskanäle in unserer Pfarrei



## Pfarnachrichten

Zielgruppe:  
Kirchgänger

Turnus:  
14-tägig



## Website

Zielgruppe:  
alle  
Interessierten

Turnus:  
kontinuierlich



## Pfarreimagazin

Zielgruppe:  
alle Pfarrei-  
mitglieder

Turnus:  
2 mal pro Jahr



## Social Media

Zielgruppe:  
alle  
Interessierten

Turnus:  
kontinuierlich



## Pressearbeit

Zielgruppe:  
Medien

Turnus:  
anlassbezogen



# Das Team (i.p.H.) Kommunikation als Dach

## Team Kommunikation

### Pfarnachrichten

Zielgruppe:  
Kirchgänger

Turnus:  
14-tägig

### Website

Zielgruppe:  
alle  
Interessierten

Turnus:  
kontinuierlich

### Pfarreimagazin

Zielgruppe:  
alle Pfarrei-  
mitglieder

Turnus:  
2 mal pro Jahr

### Social Media

Zielgruppe:  
alle  
Interessierten

Turnus:  
kontinuierlich

### Pressearbeit

Zielgruppe:  
Medien

Turnus:  
anlassbezogen

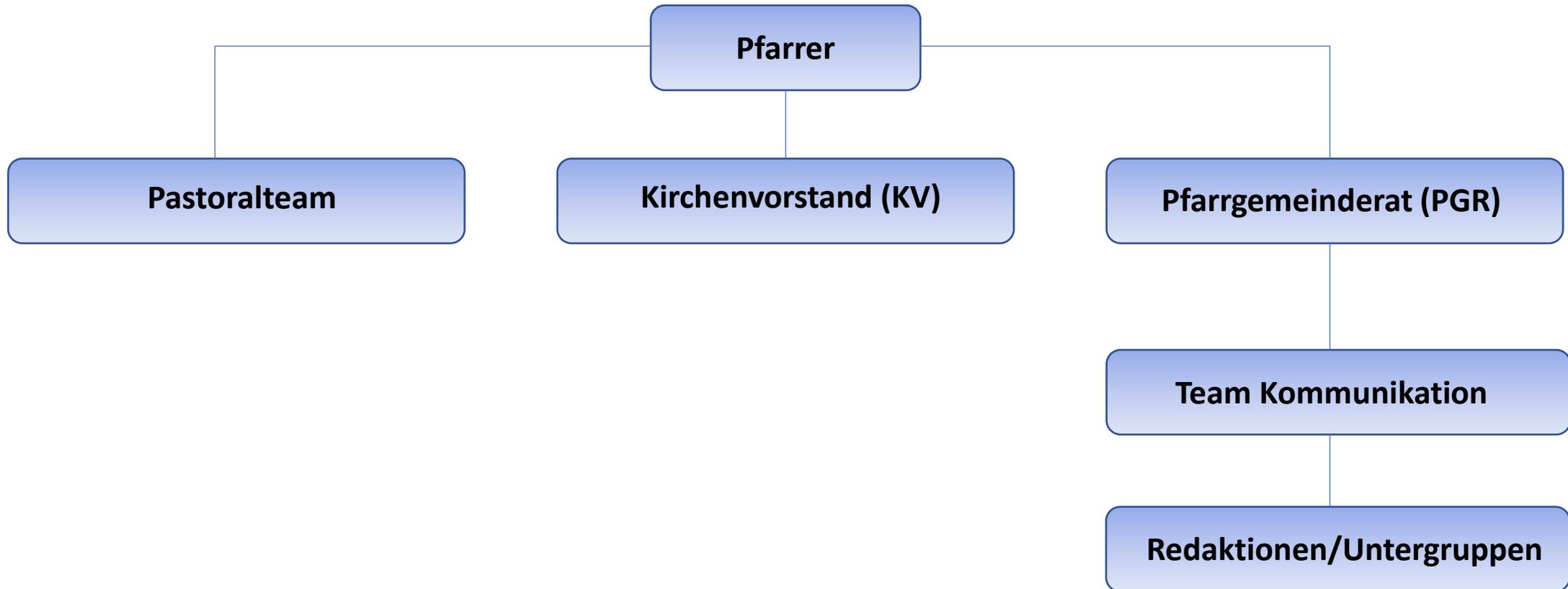


# Zielsetzung Team Kommunikation

- Themen der Pfarrei im Blick behalten und strukturieren
- Themen in den Pfarreimedien platzieren
- Inhalte in den Medien anstoßen und neue Wege entwickeln
- Kommunikation innerhalb der Pfarrei verbessern
- Die Pfarrei in der breiten Öffentlichkeit positiv sichtbar machen



# Einbindung in die Pfarrei



# First Steps – ein paar erste Ideen

- Entwicklung einer Feedback-Kultur (analog und digital), bspw. Feedback-Kästen in den Kirchen und eine allgemeine E-Mail-Adresse
- Veranstaltung von offenen Kaffeetrinken oder anderen niederschweligen Angeboten an allen Standorten, um ins Gespräch zu kommen
- Kontaktaufnahme zu den Redaktionen der lokalen Medien und Aufbau einer kontinuierlichen Pressearbeit
- Prüfung der Zugangsvergabe zum pfarreintern eingesetzten Kalendersystems
- Prüfung datensicherer Vernetzungsmöglichkeiten der ehrenamtlich Tätigen
- Veranstaltung offener Zoom-Meetings zur Vorstellung der Website und der Online-Angebote



# Fragen, Feedback und Kontakt

- Christoph Lindemann, 0173 5133588,  
christoph-lindemann@cosmas-damian.de
- Luisa Moosbauer, 0178 1425156,  
luisa.moosbauer@bistum-essen.de



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

